

„English in Action“

Sekundarschüler fühlen sich wie in Großbritannien

■ Von Kristin Sens
brilon@sauerlandkurier.de

Brilon.

„...and action!“ Ganz nach diesem Ausspruch hieß es für Schüler der Jahrgänge sechs und sieben der Heinrich-Lübke-Sekundarschule in Brilon zwölf Stunden lang Englisch intensiv – aber mit viel Spiel und Spaß. Qualifiziert für dieses Angebot hatten sich 20 Jungen und Mädchen durch ihre guten Ergebnisse beim Englisch-Wettbewerb „The Big Challenge“.

Mit dem Muttersprachler Shane Down nahmen sie an zwei Vormittagen am Projekt „English in Action“ (EiA) teil und hatten dabei die Gelegenheit, mit einem „echten Briten“ ihre Sprachkenntnisse anzuwenden. Allein das authentische Kulturerlebnis war aufregend, aber auch der Unterricht war spannend: Mit Spielen, einem Quiz, Pantomimik und Rollenspielen angereichert, waren die Tage voller „Action“. Gleichzeitig erarbeiteten die beiden Jahrgänge je eine eigene „Show“, mit der sie Eltern, Lehrkräften und Mitschülern am Freitag

demonstrierten, was sie in der kurzen Zeit gelernt hatten.

Die Sechstklässler präsentierten einen Sketch in einem englischen Restaurant – mit typisch britischem Humor: Da brachte der Kellner, als nichtsahnende Touristen einen Hot Dog bestellten, einen echten „heißen Hund“, hervorragend in Szene gesetzt durch eine Mitschülerin.

Notfalls mit Händen und Füßen

Die Siebtklässler warteten mit einer Talentshow auf, in der, neben der witzigen Ammoderation und den teils skurrilen Jury-Kommentaren, die „Talente“ mit artistischen Darbietungen aufwarteten: Da wirbelten Rad-schlagend Schüler durch den Raum, eine andere Kandidatin präsentierte sich auf Rollschuhen und zwei Mädchen führten einen verrückten Tanz auf.

Wie die Schüler betonten, haben sie die ganze Zeit wirklich nur Englisch gesprochen in der Vorbereitung. Unbekannte Wörter wurden auf Englisch umschrieben – not-

falls mit Händen und Füßen.

Es war besser als der reguläre Unterricht, sind sich alle Schüler einig. Die Lehrer hören es mit einem Schmunzeln: „Ich habe mir von Mister Down schon eine Liste mit allen Spielen geben lassen“, verrät der Pädagoge Felix Gulschinski. „Well done“, sagt anerkennend Englischlehrerin Geraldine Comia zu den Leistungen der Schüler.

Sie hat „English in Action“ organisiert. Initiiert hatte das Projekt die didaktische Schulleiterin Ulrike Sziegoleit: „Ich finde es bedauerlich, dass die Schüler wenig Möglichkeiten haben, englische Muttersprachler kennenzulernen.“ Dazu müssen sie normalerweise nach England reisen. Sprachferien sind aber nicht billig. Das Konzept von EiA ist es dagegen, die „native speaker“ zu den Schülern zu bringen. Shane Down führt diese Kurse seit rund fünf Jahren für alle Altersklassen – von der Grundschule bis zum Abitur – durch.

i Gesponsert wurde das Projekt in Brilon durch die Sparkasse Hochsauerland. Um es auch nächstes Jahr anzubieten, werden neue Sponsoren gesucht.



Englisch sprechen mit einem „echten Briten“: Das konnten einige Sechst- und Siebtklässler der Sekundarschule in Brilon bei einem zwölfstündigen Intensivkurs. Zum Abschluss gab es Zertifikate, nachdem die Schüler ihr Können in einer Show zeigten.

Foto: Kristin Sens